

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

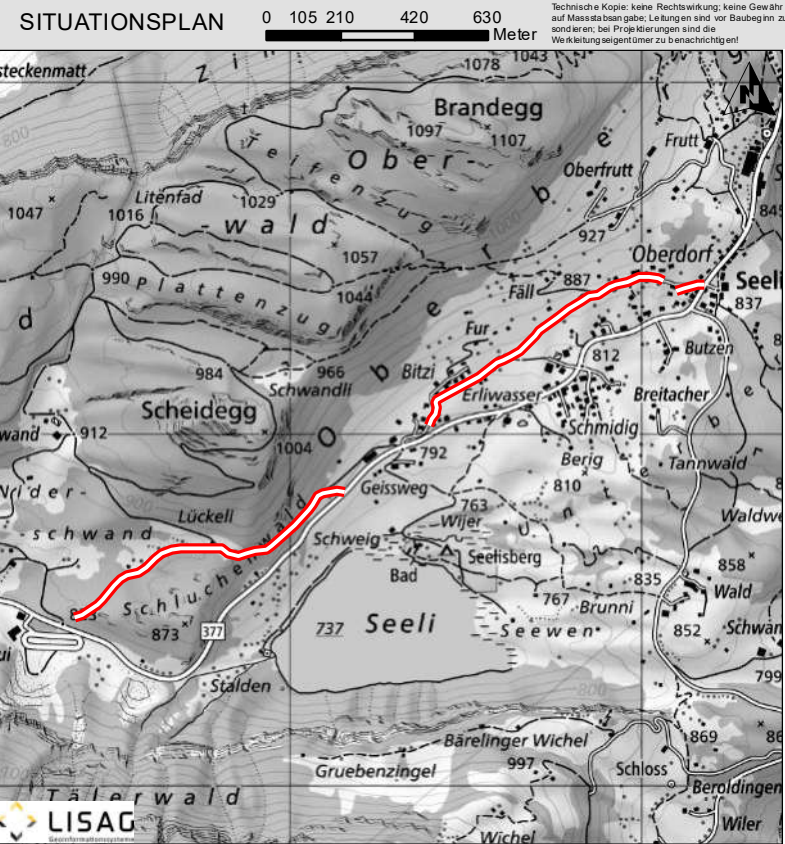
GEMEINDE SEELISBERG

Alter Weg Seelisberg - Stans

KG.1215.01
IVS, National

Koordinaten: 2'686'397 / 1'202'027
HB-Nummer:
Parzelle: 512 u.w.

Aufnahme-Datum: 20.12.2022



BESCHREIBUNG

Von der Abzweigung bei Pkt. 839 verläuft ein 1 m breiter Hangweg zwischen Gartenanlagen vorerst in südwestlicher, dann in westlicher Richtung. Zwischen der weitgehend grasüberwachsenen Oberfläche sind einzelne Pflasterungsreste zu erkennen. Bergseits wird der Weg durch eine Grasböschung und jüngere Gartenmauern begrenzt. Der Weg wird nur noch wenig begangen; er endet als Sackgasse. Nach einem kurzen Unterbruch wird der alte Verlauf von einer ausgebauten, 3 m breiten Schotterstrasse aufgenommen. Bei Hostet steht eine 30 m lange, gemörtelte Stützmauer (Bei einer früheren Geländebegehung stand an dieser Stelle noch eine Trockenmauer). Bei Butzen geht die ausgebauten Schotterstrasse in einen 0.5 - 1 m breiten Wiesenweg über. Vereinzelt sind Pflasterungsreste sowie ein seitlich gepflasterter Wegabschluss zu erkennen. Die talseitige Wegbegrenzung bilden Stützmauern und ein kurzer Lattenzaun bei Butzen. Bergseits wird der Weg durch die Gartenmauer des Hofes Butzen begrenzt. Von Fur führt ein schmaler, zum Teil kaum mehr begangener Fusspfad Richtung Bitzi. Stellenweise wird der Weg auf der Talseite durch alte Stützmauern und einen Lattenzaun begrenzt. Bei Bitzi mündet der Pfad in eine geschotterte Erschliessungsstrasse. Nach einem rund 300 m langen, gemeinsamen Verlauf mit der heutigen Strasse (UR 10.2) zweigt der alte Weg als 0.5 - 1 m breite, unbenutzte Grasspur gegen Westen ab und mündet nach knapp 50 m in eine geschotterte Erschliessungsstrasse. Im Lückeli, bei Pkt. 864, gabelt sich der Weg. Während die Strecke UR 1409 Richtung Ober Schwand zieht, dreht die Linienführung UR 10.1 in den Schluchenwald gegen Südwesten. Unmittelbar nach der Verzweigung ist der 0.5 - 1 m breite Weg auf einer Länge von 50 m bis zu 1 m gassenartig eingetieft und auf der Nordseite von einer Stützmauer gesäumt. Die Wegoberfläche ist vorerst gepflastert und geht nach der Gasse in Waldboden über. In der weiteren Fortsetzung durch den Schluchenwald ist der Weg bis 1.5 m breit und weist immer wieder felsige und gepflasterte Stellen auf. Der Weg wird nur noch selten durch die Forstwirtschaft benutzt. Die Einmündung in die heutige Strasse ist im Gelände nicht mehr eindeutig zu bestimmen.

19.10.2012



Dokumentname: Inventarblätter_Kultur

ZEITSTELLUNG

Die Gasse wird erstmals 1385 fassbar: ein Kueni in der Gasse von Sewli fällt bei Sempach. Dieser wirtschaftliche Schwerpunkt des Zürcher Frauenklosters im Gebiet des Seelis unterstreicht die Bedeutung des Fahrs von Treib. Zu jener Zeit verschob sich offensichtlich auch der Siedlungsschwerpunkt von Zingel (mit dem Akzent auf dem Wehrcharakter der Landschaft) nach dem Becken von Seeli (mit viehwirtschaftlicher Bedeutung). Das kommt im damals feststellbaren Ortsnamenswechsel zum Ausdruck (von Zingel zu Seelisberg). Bei Pkt. 793, Geissweg, oberhalb der heutigen Strasse, stand das sogenannte Zollhaus. Es hatte den Baustil des Gotthardhauses im unteren Reusstal mit den über die Stockmauern vorkragenden Balkenlagen. An den Stirnköpfen waren nach der Überlieferung die Wappen der acht alten Orte eingeschnitzt. Es wurde am 9. Mai 1923 ein Raub der Flammen.

WÜRDIGUNG

Gut erhaltener historischer Verkehrsweg mit teils viel Substanz und harmonisch in die Landschaft eingefügtem Strassenverlauf.

19.10.2012



SCHUTZZIEL

Historische Verkehrswege von nationaler Bedeutung sollen mit ihren wesentlichen Substanzelementen gemäss Artikel 2 Absatz 1 der Verordnung über das Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (VIVS; SR 451.13) ungeschmälert erhalten werden. Eingriffe in Objekte sind nur zulässig, soweit sie die Schutzziele nicht beeinträchtigen oder andere öffentliche Interessen überwiegen. Eingriffe in Objekte von regionaler und nationaler Bedeutung sind von der zuständigen kantonalen Direktion zu bewilligen.

19.10.2012



QUELLEN / LITERATUR

IVS UR 10.1.

Letzte Aktualisierung: 23.12.2022

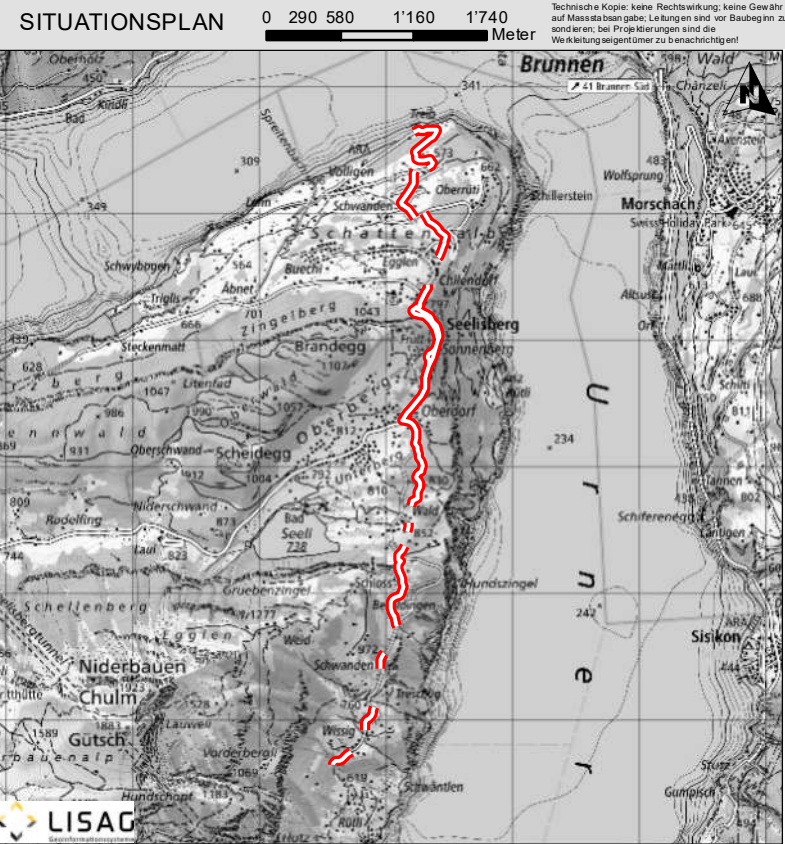
Verfasser: ARE URI

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

**GEMEINDE
SEELISBERG**
Seelisberg - Treib, hist. Verkehrsweg
KG.1215.02
IVS, National

 Koordinaten: 2'687'381 / 1'202'914
 HB-Nummer:
 Parzelle: Diverse

Aufnahme-Datum: 20.12.2022



BESCHREIBUNG

Teil der linksufrigen Landverbindung von Stans nach Uri und zur Gotthardachse. Der am Schlösschen Beroldingen vorbeiführende Weg besteht aus einem gekieste Trasse, das an einigen Stellen noch den anstehenden Felsuntergrund und einige Pflasterungsreste erkennen lässt. Bemerkenswert ist ein mit Steinplatten ausgelegter, wegparalleler Wassergraben auf einer Länge von rund 100 m. Bei Pkt. 872 führt eine Spur mit einigen Steinplatten im Wiesland Richtung Schlösschen. Die Fortsetzung des Weges bis an die Strasse Richtung Seelisberg (UR 222) besteht aus einem gepflasterten, geschotterten und zum Teil im anstehenden Fels liegenden Trasse mit einzelnen Stützmauern. Jenseits des Grand Hotels lässt sich der alte Verlauf wiederum gut verfolgen. Der Weg mündete einst direkt in die Linie Richtung Pfarrkirche; der Verlauf ist heute jedoch im Bereich der Strasse durch Hotels gestört. Der Abstieg von Breitenlohn nach Treib wird heute noch als Wanderweg benutzt. Er hat verschiedene traditionelle Elemente wie Pflasterung, Stufen, Stützmauern, erdige Böschungen, und wegbegleitende Büsche und Bäume. Als jüngere wegbauliche Elemente sind gekieste Teilstücke und einige Bahnholzschnellen zu erwähnen. Der Abstieg von Treibport nach Treib ist ein offensichtlich fachmännisch gebauter, gepflasterter Hangweg mit Stufen.

ZEITSTELLUNG

Erste Nachrichten zum hier vorliegenden Streckenstück datieren aus dem Jahre 1450: Damals beanstandeten einige Seelisberger den Zustand der Strasse unterhalb Beroldingen. Eine Landrats-Erkenntnis vom 10. Mai 1489 bestimmte: "Darum soll jedermann gegen seinen gütheren die strassen dermassen rumen und aufthun, dass man wohl durchfahren möge bey fünf Guldin buoss." Der Abstieg zum Hafen-, Fähr- und Sustplatz Treib wurde mit dem Bau der Strasse (1872-74) nicht funktionslos. Für einen Fussgänger und auch für den Viehtrieb ist er wesentlich kürzer. In Treib findet sich das 1902 historisch rekonstruierte Haus Treib. Es wird, wie schon im Jahre 1714, als Wirtshaus betrieben. Vor 1836, als noch kein Dampfboot verkehrte, landeten die meisten Pilger, die nach Maria Sonnenberg wollten, in Treib. Pilger aus Luzern und Unterwalden benutzten gerne eine Schifflande bei Schwibogen.

WÜRDIGUNG

16.10.2012



SCHUTZZIEL

Historische Verkehrswege von nationaler Bedeutung sollen mit ihren wesentlichen Substanzelementen gemäss Artikel 2 Absatz 1 der Verordnung über das Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (VIVS; SR 451.13) ungeschmälert erhalten werden. Eingriffe in Objekte sind nur zulässig, soweit sie die Schutzziele nicht beeinträchtigen oder andere öffentliche Interessen überwiegen. Eingriffe in Objekte von regionaler und nationaler Bedeutung sind von der zuständigen kantonalen Direktion zu bewilligen.

16.10.2012



16.10.2012



QUELLEN / LITERATUR

IVS UR 11.0.5; 11.0.6; 11.0.7.

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

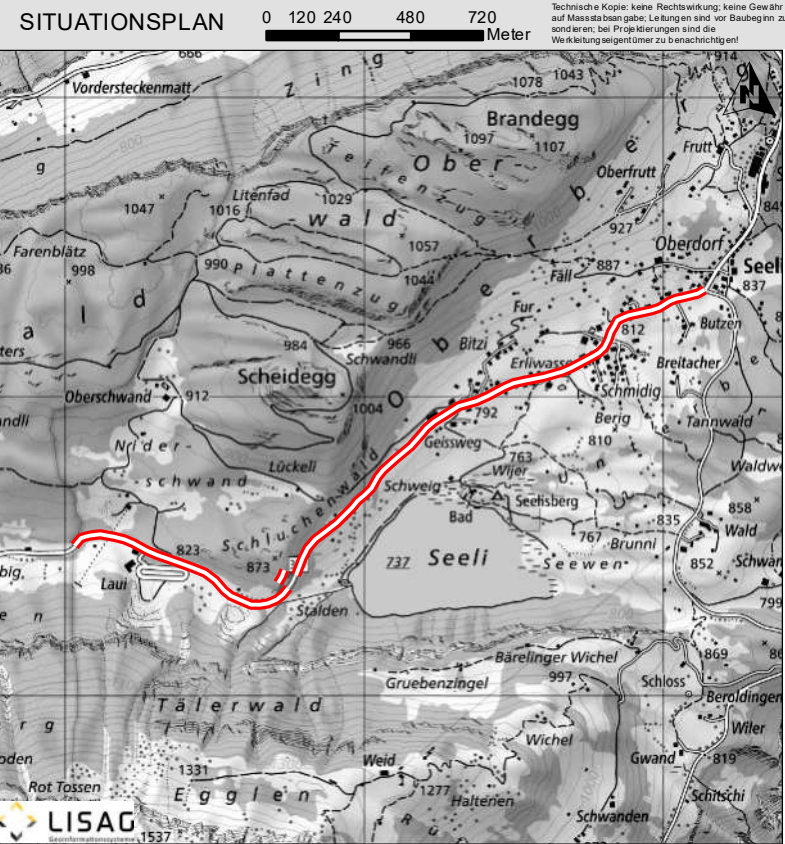
GEMEINDE SEELISBERG

Seelisberg - Stans, Strasse von 1874

KG.1215.03
IVS, National

Koordinaten: 2'686'086 / 1'201'770
HB-Nummer:
Parzelle: 95 u.w.

Aufnahme-Datum: 20.12.2022



BESCHREIBUNG

Die Strasse von Seelisberg Richtung Stans ist heute doppelt so breit wie auf Fotos aus der Belle Epoque und es lässt sich kaum bestimmen, ob die bergseitigen Einsprengungen zwischen Oberdorf und Geissweg aus der Bauzeit stammen oder jünger sind. Entlang des Schluchensdals dürften sie hingegen der ursprünglichen Strassenanlage von 1874 zuzurechnen sein; ebenso die talseitigen Stützmauern. Als interessantes Detail ist zu erwähnen, dass der südlich anschliessende und heute nicht mehr benutzte Tunnel im TA 382 Isenthal von 1895 nicht enthalten ist. Bei der Kantonsgrenze steht an der Strasse ein 0.5 m hoher, älterer Grenzstein mit den Jahreszahlen „1804“, „1885“ und „1935“.

ZEITSTELLUNG

1852 war die Landstrasse von Stans bis an die Grenze zum Kanton Nidwalden in Emmetten gebaut. Am 10. Oktober desselben Jahres gelangte ein Schreiben an die Gemeinde Seelisberg, verbunden mit der freundlichen Aufforderung zur Weiterführung dieser Strasse nach Seelisberg und Treib. Die Sache wurde jedoch erst 1870 wieder aufgenommen. Dem Regierungsrat Michael Truttmann wird die Erstellung einer Verbindung bis Sonnenberg für 26 400 Franken überbunden. Die Landentschädigung kostete 4 500 Franken. Es wurde ein Akkord ausgehandelt, der die Vollendung der Strasse bis zum 1. Mai 1871 vorsah. Definitiv fertig war sie jedoch erst 1874. Ein in der oben erwähnten Ortsgeschichte enthaltenes Bild zeigt die Kehre bei Schluchen als Felsenstrasse. Der kurze Tunnel muss also in einer späteren Ausbauphase entstanden sein. Die heutige Strasse - wieder ohne Tunnel - ist das Resultat des Ausbaus von 1972.

WÜRDIGUNG

Gut erhaltener historischer Verkehrsweg mit teils viel Substanz und harmonisch in die Landschaft eingefügtem Strassenverlauf.

16.02.2012



SCHUTZZIEL

Historische Verkehrswege von regionaler Bedeutung sollen mit ihren wesentlichen Substanzelementen gemäss Artikel 2 Absatz 1 der Verordnung über das Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (VIVS; SR 451.13) ungeschmälert erhalten werden. Eingriffe in Objekte sind nur zulässig, soweit sie die Schutzziele nicht beeinträchtigen oder andere öffentliche Interessen überwiegen. Eingriffe in Objekte von regionaler und nationaler Bedeutung sind von der zuständigen kantonalen Direktion zu bewilligen.

16.02.2012



Dokumentname: Inventarblätter_Kultur

16.02.2012



Letzte Aktualisierung: 23.12.2022

QUELLEN / LITERATUR

IVS UR 246.

Verfasser: ARE URI

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
SEELISBERG

Arch. Zone Fährstelle Treib

KG.1215.04

Archäologische Zone, Regional

Koordinaten: 2'687'291 / 1'204'653
HB-Nummer:
Parzelle: 551; 93; 90; 67; 69

Aufnahme-Datum: 20.12.2022



BESCHREIBUNG

Umgebung der mittelalterlichen Fährstelle.

ZEITSTELLUNG

Mittelalter

WÜRDIGUNG

Ältere Siedlungsreste bis ins Hochmittelalter zurückreichend möglich.

SCHUTZZIEL

Wird im Zusammenhang mit allfälligen Baumassnahmen bestimmt.

16.10.2012



Dokumentname: Inventarblätter_Kultur

16.10.2012



Letzte Aktualisierung: 23.12.2022

QUELLEN / LITERATUR

Seelisberg Treib_Se.005

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
SEELISBERG

Arch. Zone Frutterhofstatt

KG.1215.05

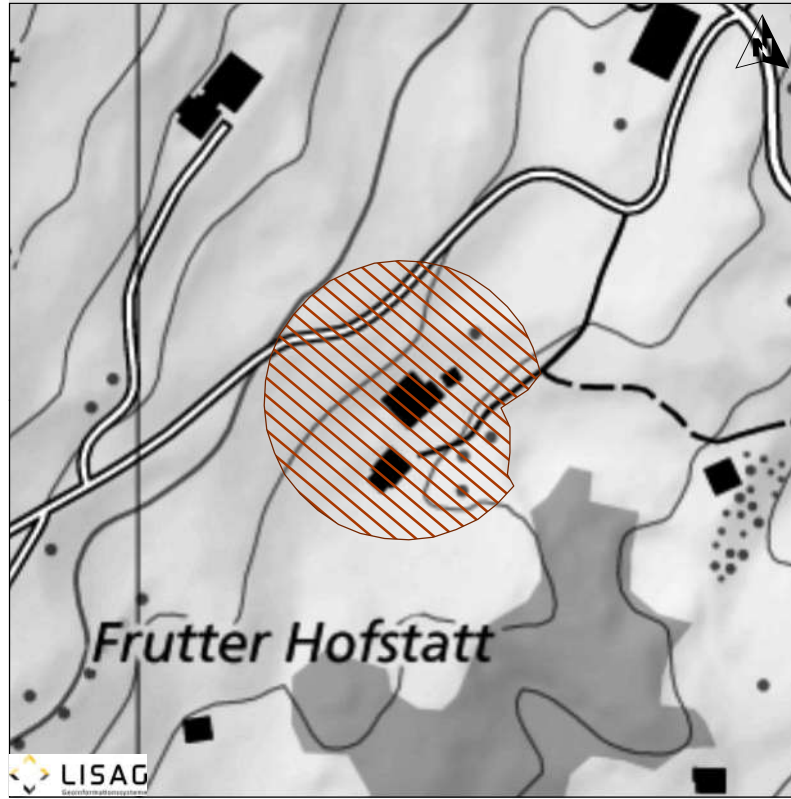
Archäologische Zone, Regional

Koordinaten: 2'687'093 / 1'202'696
HB-Nummer:
Parzelle: 451; 298; 672; 308; 314

Aufnahme-Datum: 20.12.2022

SITUATIONSPLAN 0 12.5 25 50 75
Meter

Technische Kopie: keine Rechtswirkung; keine Gewähr auf Massstäbenangabe; Leitungen sind vor Baubeginn zu sondieren; bei Projektierungen sind die Wirkleitung gegenüber dem zu Transparenz zu berücksichtigen!



BESCHREIBUNG

Umgebung der mittelalterlichen Hofstatt.

ZEITSTELLUNG

Mittelalter

WÜRDIGUNG

Ältere Siedlungsreste bis ins Hochmittelalter zurückreichend möglich.

SCHUTZZIEL

Wird im Zusammenhang mit allfälligen Baumassnahmen bestimmt.

16.10.2012



Dokumentname: Inventarblätter_Kultur

16.10.2012



Letzte Aktualisierung: 23.12.2022

QUELLEN / LITERATUR

Verfasser: ARE URI

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

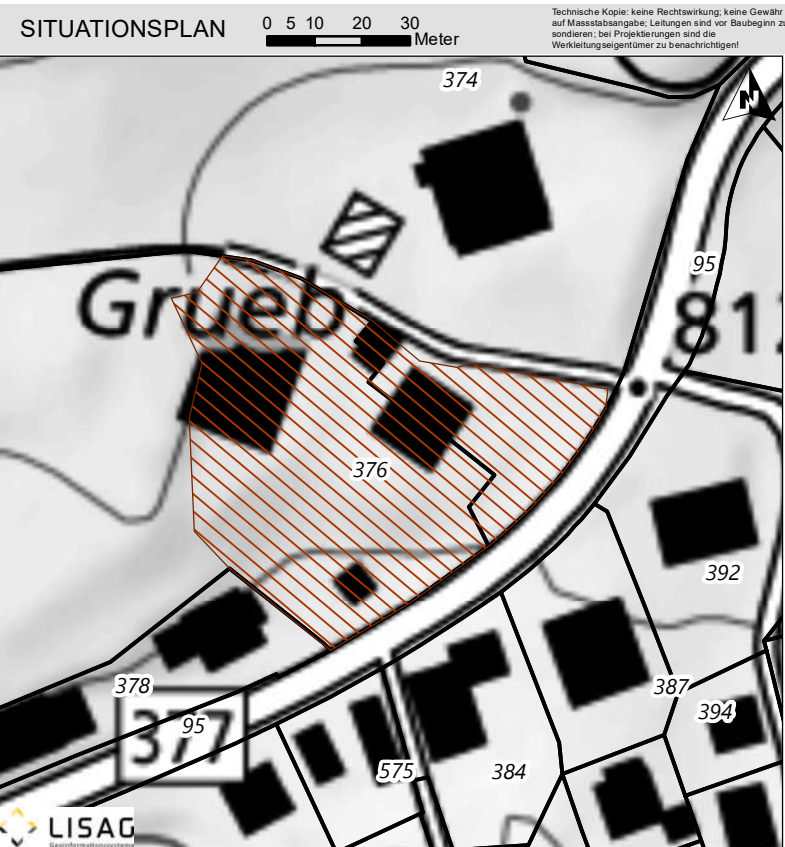
GEMEINDE
SEELISBERG

Arch. Zone Hofstatt in der Gruob

KG.1215.06
Archäologische Zone, Regional

Koordinaten: 2'686'761 / 1'202'174
HB-Nummer:
Parzelle: 95; 374; 376; 378

Aufnahme-Datum: 20.12.2022



BESCHREIBUNG

Umgebung der mittelalterlichen Burg?-Hofstatt der Gruoba(?)

ZEITSTELLUNG

Mittelalter

WÜRDIGUNG

Ältere Siedlungsreste bis ins Hochmittelalter zurückreichend möglich.

SCHUTZZIEL

Wird im Zusammenhang mit allfälligen Baumassnahmen bestimmt.

QUELLEN / LITERATUR

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
SEELISBERG

Arch. Zone Kirchhof Seelisberg

KG.1215.07
Archäologische Zone, Regional

Koordinaten: 2'687'287 / 1'203'425
HB-Nummer:
Parzelle: 95; 215; 223; 273

Aufnahme-Datum: 20.12.2022



BESCHREIBUNG

Umgebung der mittelalterlichen Kirche.

ZEITSTELLUNG

Mittelalter

WÜRDIGUNG

Ältere Siedlungsreste bis ins Hochmittelalter zurückreichend möglich.

SCHUTZZIEL

Wird im Zusammenhang mit allfälligen Baumassnahmen bestimmt.

16.10.2012



Dokumentname: Inventarblätter_Kultur

16.10.2012



Letzte Aktualisierung: 23.12.2022

QUELLEN / LITERATUR

Seelisberg Chilendorf_Se.004

Verfasser: ARE URI

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
SEELISBERG

Arch. Zone Schlösschen Beroldingen mit Kapelle

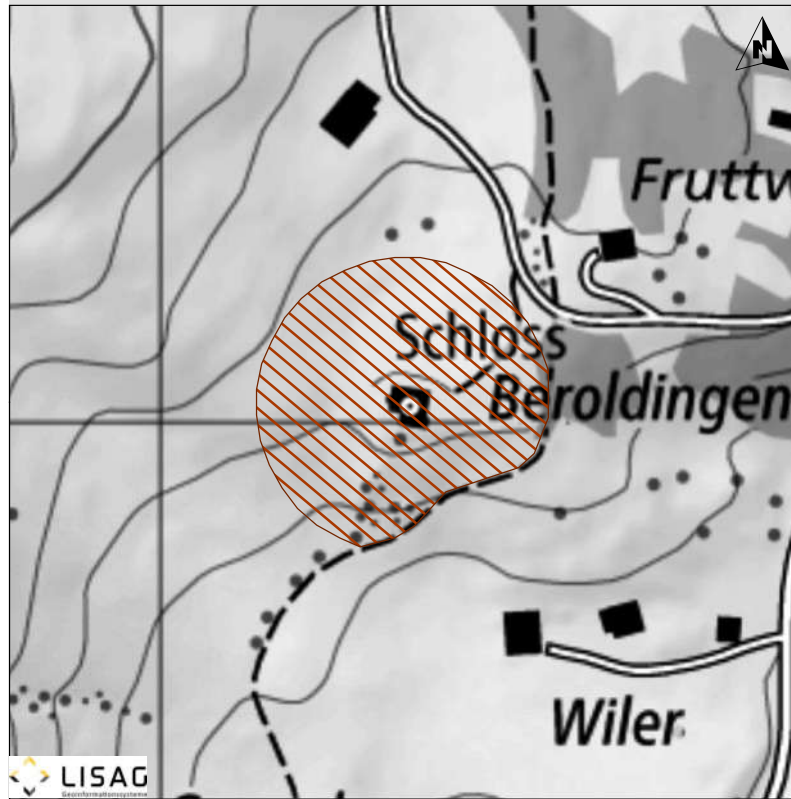
KG.1215.08
Archäologische Zone, Regional

Koordinaten: 2'687'080 / 1'201'009
HB-Nummer:
Parzelle: 585; 583

Aufnahme-Datum: 20.12.2022

SITUATIONSPLAN 0 10 20 40 60 Meter

Technische Kopie: keine Rechtswirkung; keine Gewähr auf Massstabgenauigkeit; Leitungen sind vor Baubeginn zu sondieren; bei Projektierungen sind die Wirkleitungseigentümer zu benachrichtigen!



BESCHREIBUNG

Umgebung der mittelalterlichen Burgstelle.

ZEITSTELLUNG

Mittelalter

WÜRDIGUNG

Ältere Siedlungsreste bis ins Hochmittelalter zurückreichend möglich.

SCHUTZZIEL

Wird im Zusammenhang mit allfälligen Baumassnahmen bestimmt.

15.02.2012



Dokumentname: Inventarblätter_Kultur

15.02.2012



Letzte Aktualisierung: 23.12.2022

QUELLEN / LITERATUR

Seelisberg Beroldingen_Se.013

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
SEELISBERG

Arch. Zone Schweig, Geissweg

KG.1215.09

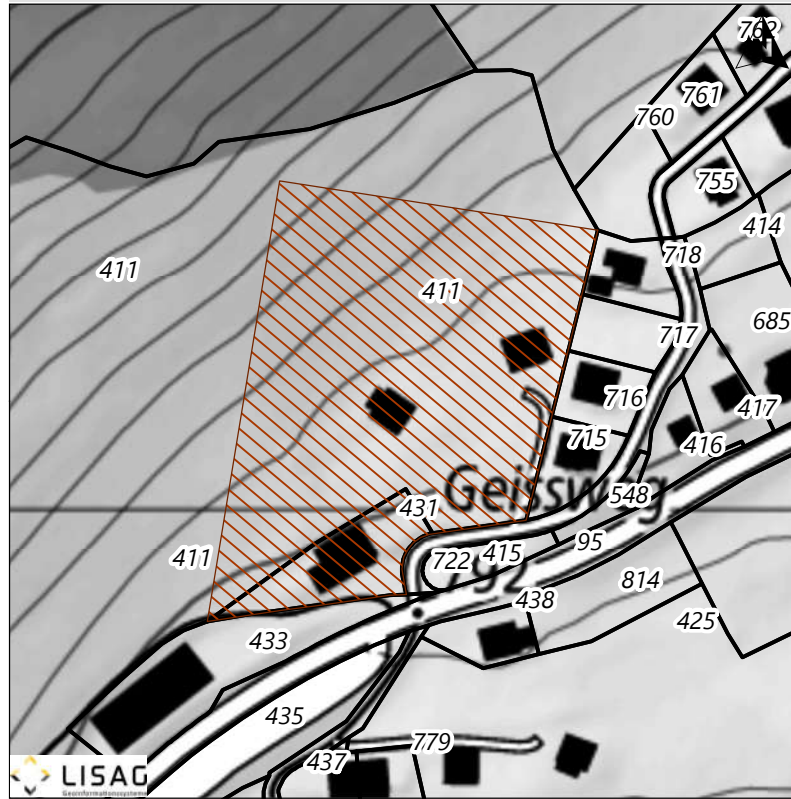
Archäologische Zone, Regional

Koordinaten: 2'686'309 / 1'202'040

HB-Nummer:

Parzelle: 411; 715; 716; 415; 760; 718; 431; 433; 717

Aufnahme-Datum: 20.12.2022

SITUATIONSPLAN 0 12.5 25 50 75
MeterTechnische Kopie: keine Rechtswirkung, keine Gewähr
auf Massstabangabe. Leitungen sind vor Baubeginn zu
sondieren; bei Projektierungen sind die
Werkleitungseigentümer zu benachrichtigen!

BESCHREIBUNG

Umgebung der mittelalterlichen Burgstelle.

ZEITSTELLUNG

Mittelalter

WÜRDIGUNG

Ältere Siedlungsreste bis ins Hochmittelalter zurückreichend möglich.

SCHUTZZIEL

Wird im Zusammenhang mit allfälligen
Baumassnahmen bestimmt.

QUELLEN / LITERATUR

Seelisberg Schweig_Se.012

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
SEELISBERG

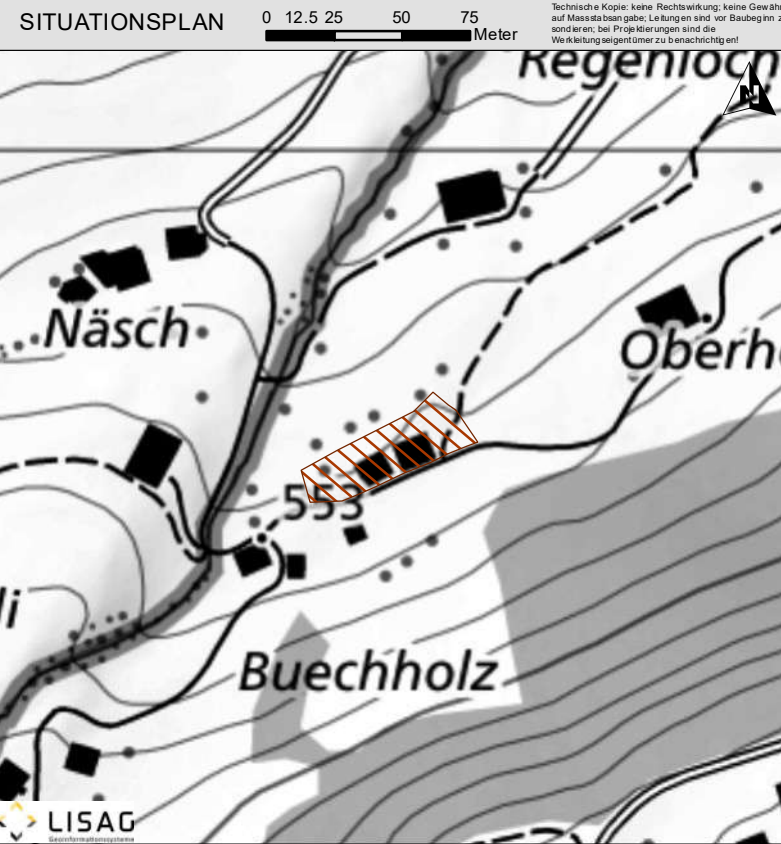
Arch. Zone Unter Buechholz

KG.1215.10

Archäologische Zone, Regional

Koordinaten: 2'686'351 / 1'203'888
HB-Nummer:
Parzelle: 27; 28; 29; 26

Aufnahme-Datum: 20.12.2022



BESCHREIBUNG

Umgebung der mittelalterlichen Hofstatt.

ZEITSTELLUNG

Mittelalter

WÜRDIGUNG

Ältere Siedlungsreste bis ins Hochmittelalter zurückreichend möglich.

SCHUTZZIEL

Wird im Zusammenhang mit allfälligen Baumassnahmen bestimmt.

19.10.2012



Dokumentname: Inventarblätter_Kultur

19.10.2012



Letzte Aktualisierung: 23.12.2022

QUELLEN / LITERATUR

Seelisberg Buchholz_Se.001

Verfasser: ARE URI

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
SEELISBERG

Arch. Zone Wallfahrtskapelle Maria Sonnenberg

KG.1215.11
Archäologische Zone, Regional

Koordinaten: 2'687'344 / 1'202'848
HB-Nummer:
Parzelle: 95; 298; 292; 301; 297; 296; 302; 563

Aufnahme-Datum: 20.12.2022



BESCHREIBUNG

Umgebung der barocken Kapelle.

ZEITSTELLUNG

Barock

WÜRDIGUNG

Ältere Siedlungsreste bis ins Hochmittelalter zurückreichend möglich.

SCHUTZZIEL

Wird im Zusammenhang mit allfälligen Baumassnahmen bestimmt.

16.10.2012



16.10.2012



QUELLEN / LITERATUR

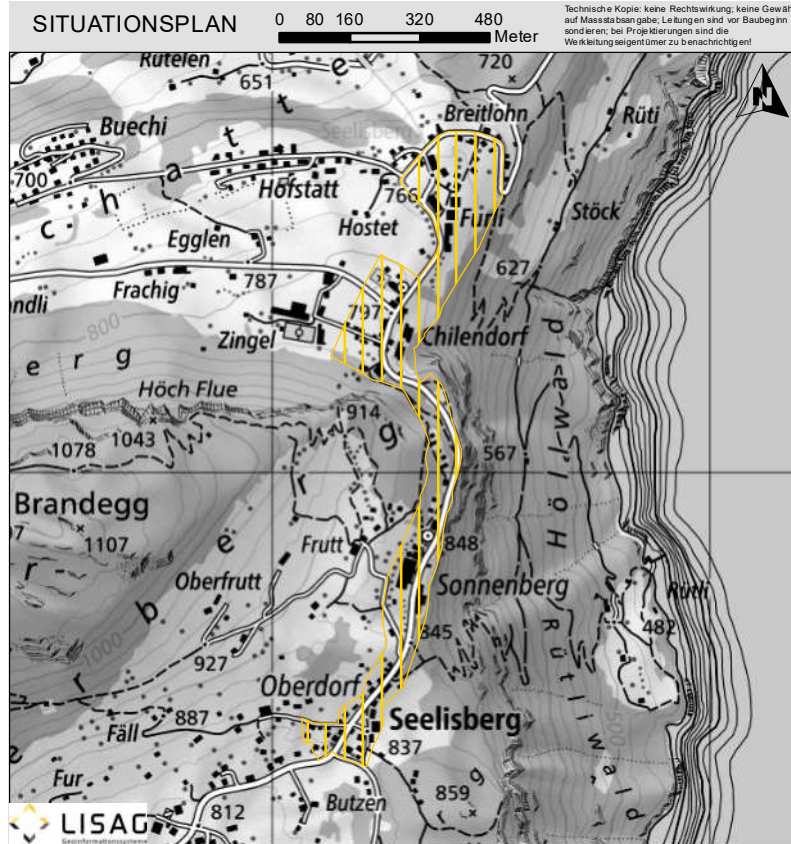
Seelisberg Sonnenberg_Se.003

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

 GEMEINDE
SEELISBERG
Dorfbild Oberdorf
KG.1215.12
Kulturgebiet, Lokal

 Koordinaten: 2'687'326 / 1'203'156
 HB-Nummer:
 Parzelle: div.

Aufnahme-Datum: 22.10.1979


BESCHREIBUNG

Das langgestreckte Dorf in aussichtsreicher Lage über der linken Flanke des Urner Sees ist verkehrstechnisch von Nidwalden her erschlossen. Nach Bauen hin besteht bloss ein Fussweg. Zwischen den beiden Ortsteilen Kirchendorf und Oberdorf befindet sich die Wallfahrtskapelle Maria Sonnenberg und das ehemalige Hotel Sonnenberg als markanteste und kulturhistorisch bedeutendste Elemente der Gemeinde.

Während das Kirchendorf, wo Schulhaus und Pfarrkirche stehen, keine deutlich lesbare bauliche Struktur aufweist, ist im Oberdorf zwischen den Hotelbauten des Sonnenbergs und dem Tanzplatz ein weitgehend geschlossenes Strassendorf ohne herausragende architekturhistorische Qualitäten der einzelnen dreigeschossigen Bauten, die mehrheitlich aus dem 19. Jahrhundert stammen, entstanden. Als Zeuge der ländlichen Vergangenheit hat sich lediglich ein einziges Tätschdachhaus erhalten. Als weiteres dörfliches Zentrum neben dem für das Dorfbild unbedeutenden Tanzplatz entstanden im Laufe des 20. Jahrhunderts der Schulhausplatz und der Platz vor der pittoresken Bergstation der Treib-Seelisberg-Bahn.

16.10.2012



Dokumentname: Inventarblätter_Kultur

ZEITSTELLUNG

Der Ort wird bereits 853 im Zusammenhang mit der Zehntenpflicht an die Fraumünsterabtei erwähnt. Er dürfte aufgrund seiner Lage im Mittelalter auch fortifikatorische Aufgaben gehabt haben. Eine der wichtigsten Aufgaben der Gemeinde bestand im Unterhalt des Hafenplatzes Treib und in der Aufrechterhaltung des Fährbetriebes.

Bereits im 18. Jahrhundert wurde Seelisberg als bekannter Wallfahrtsort (Maria Sonnenberg) und wegen des Rütli häufig von Auswärtigen besucht. Bis gegen die Mitte des 19. Jahrhunderts blieb Seelisberg indessen ein Bauerndorf. Dann begann zwischen 1853 und 1876 die steile touristische Entwicklung zum bekannten Kurort. Die Siegfriedkarte von 1894 zeigt den Ort bereits in seiner heutigen Form und Grösse.

WÜRDIGUNG

Von Landwirtschaft und Tourismus geprägtes Dorf in bevorzugter Lage über dem Urnersee.

16.10.2012


SCHUTZZIEL

Die historischen Bauten sind in ihrer Eigenart zu erhalten. Neue Bauten und Anlagen müssen sich in den Charakter des Gebietes eingliedern. Sie haben sich in Massstab, Stellung, kubischer Gestaltung und Materialwahl sowie in der Fassaden-, Farb- und Dachgestaltung in das vorhandene Gesamtbild einzufügen. Baugesuche sind der Abteilung Denkmalpflege und Archäologie zur Stellungnahme vorzulegen.

16.10.2012



Letzte Aktualisierung: 23.12.2022

QUELLEN / LITERATUR

Gasser 1986, S. 359ff.

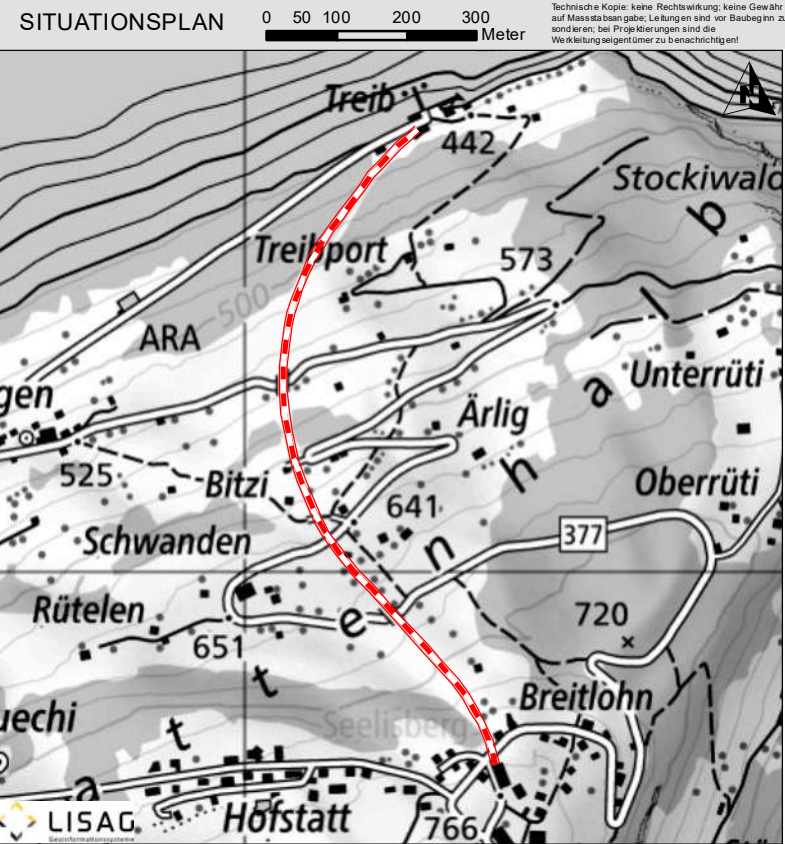
Verfasser: ARE URI

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

 GEMEINDE
SEELISBERG
Treib-Seelisberg-Bahn
KG.1215.13
Anderes Kulturobjekt, Lokal

 Koordinaten: 2'687'070 / 1'204'163
 HB-Nummer:
 Parzelle: 90, 91, 92

Aufnahme-Datum: 20.12.2022


BESCHREIBUNG

Die Bahn verbindet den alten Hafen Treib mit dem Unterdorf Seelisberg. Geschwungene Trasseeführung mit diversen, mit Kalksteinquadern verkleideten Kunstbauten. Die Stationsbauten sind im Schweizerhausstil gehalten.

ZEITSTELLUNG

Die Bahn wurde 1914 bis 1916 nach Plänen des Ingenieurs Hans Heinrich Peter, Zürich, erbaut. Die Stationsbauten wurden von Arch. August am Rhyn, Luzern entworfen, von dem auch die Pläne für die Schiffsstation auf dem Rütli stammen.

WÜRDIGUNG

Traditionelle Standseilbahn, die im Zusammenhang mit dem florierenden Tourismus errichtet worden ist. Interessante, dem Schweizerhausstil verpflichtete Stationsgebäude.

06.09.2010


SCHUTZZIEL

Die historische Anlage mit ihren Bauten ist in ihrer Eigenart integral zu erhalten.

06.09.2010



06.09.2010

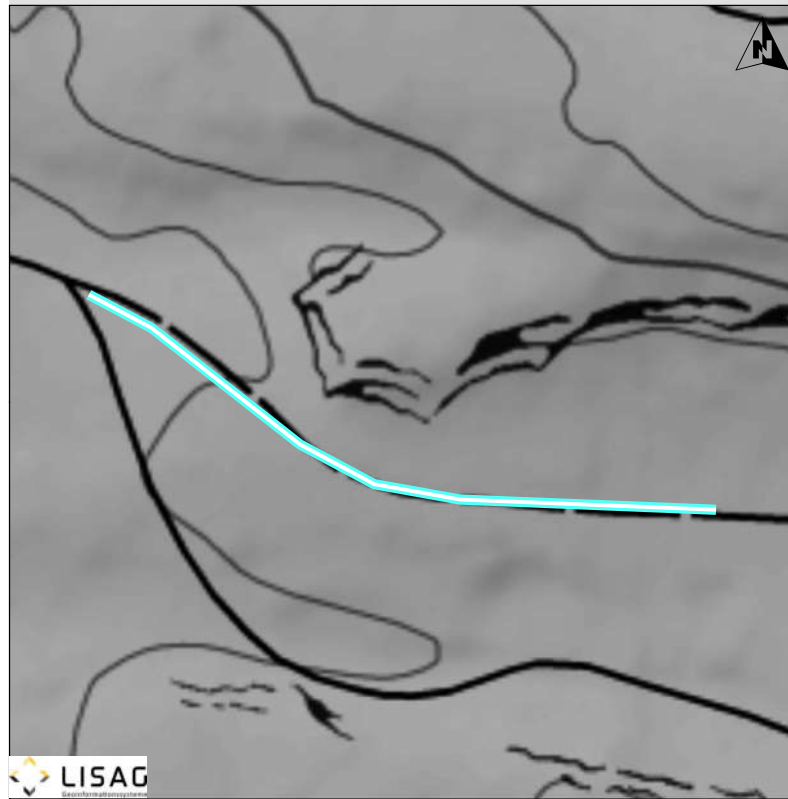

QUELLEN / LITERATUR

KO 28-2; Gasser 1986, S. 434.

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

GEMEINDE
SEELISBERG**Ober Frutt - Plattenzug/- Teifenzug (Dräckzug), hist.
Verkehrsweg****KG.1215.15**
*IVS, Lokal*Koordinaten: 2'685'554 / 1'202'325
HB-Nummer:
Parzelle: 512

Aufnahme-Datum: 20.12.2022

SITUATIONSPLAN 0 5 10 20 30
MeterTechnische Kopie: keine Rechtswirkung; keine Gewähr
auf Massstäblichkeit; Leitungen sind vor Baubeginn zu
sondieren; bei Projektierungen sind die
Weisungseigentümer zu berücksichtigen!

BESCHREIBUNG

Wegsystem im Gebiet Oberwald.

ZEITSTELLUNG

ohne Datum.

WÜRDIGUNG

Gut erhaltener historischer Verkehrsweg mit teils viel Substanz und harmonisch in die Landschaft eingefügtem Wegverlauf.

SCHUTZZIEL

Historische Verkehrswege von lokaler Bedeutung sollen mit ihren wesentlichen Substanzelementen gemäss Artikel 2 Absatz 1 der Verordnung über das Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (VIVS; SR 451.13) ungeschmälert erhalten werden. Eingriffe in Objekte sind nur zulässig, soweit sie die Schutzziele nicht beeinträchtigen oder andere öffentliche Interessen überwiegen. Eingriffe in Objekte von regionaler und nationaler Bedeutung sind von der zuständigen kantonalen Direktion zu bewilligen.

QUELLEN / LITERATUR

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

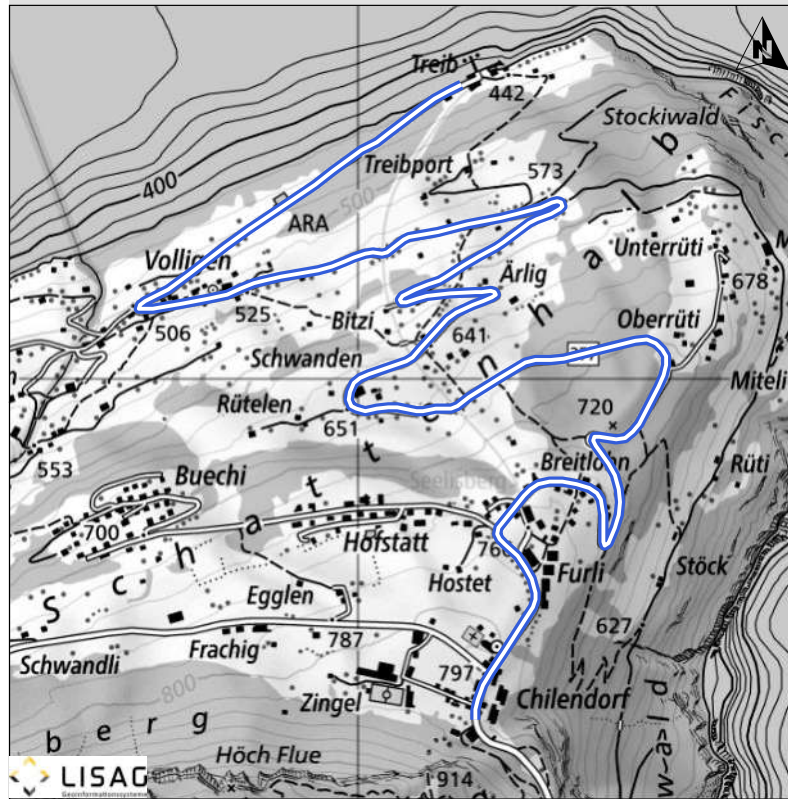
 GEMEINDE
SEELISBERG

Treib - Seelisberg; Strasse von 1872-74, hist. Verkehrsweg
KG.1215.16
IVS, Regional

 Koordinaten: 2'687'252 / 1'204'161
 HB-Nummer:
 Parzelle: 94 u.w.

Aufnahme-Datum: 20.12.2022

 SITUATIONSPLAN 0 75 150 300 450
 Meter

Technische Kopie: keine Rechtswirkung, keine Gewähr auf Massstabgenauigkeit. Leitungen sind vor Baubeginn zu sondieren; bei Projektierungen sind die Weisungseigenen immer zu berücksichtigen!


BESCHREIBUNG

Historische Strasse, die in weit gelegten Kurven von der Treib in Dorf Seelisberg führt.

ZEITSTELLUNG

1872-1874 gebaut.

WÜRDIGUNG

Gut erhaltener historischer Verkehrsweg mit teils viel Substanz und harmonisch in die Landschaft eingefügtem Wegverlauf.

SCHUTZZIEL

Historische Verkehrswege von regionaler Bedeutung sollen mit ihren wesentlichen Substanzelementen gemäss Artikel 2 Absatz 1 der Verordnung über das Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (VIVS; SR 451.13) ungeschmälert erhalten werden. Eingriffe in Objekte sind nur zulässig, soweit sie die Schutzziele nicht beeinträchtigen oder andere öffentliche Interessen überwiegen. Eingriffe in Objekte von regionaler und nationaler Bedeutung sind von der zuständigen kantonalen Direktion zu bewilligen.

QUELLEN / LITERATUR